

Zum 50-jährigen Jubiläum der Theologischen Zeitschrift

Autor(en): **Cullmann, Oscar**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Theologische Zeitschrift**

Band (Jahr): **50 (1994)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-878198>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Theologische Zeitschrift

Jahrgang 50

1994

Heft 4

Zum 50-jährigen Jubiläum der Theologischen Zeitschrift

Als Karl Ludwig Schmidt vor 50 Jahren mit seiner besonderen Erfahrung und der ihm eigenen Dynamik unter Beiziehung von Ernst Staehelin, Walter Baumgartner und mir die Theologische Zeitschrift begründete, war er von der richtigen Erwägung geleitet, dass der Basler Theologischen Fakultät, die zwar von den damaligen Ereignissen stark berührt, aber äusserlich vom Kriegsgeschehen verhältnismässig verschont geblieben war, eine besondere Mission für die Wiederaufnahme der theologischen Zusammenarbeit in der Welt zukam. So hat er von vornherein für die Zeitschrift eine *breite* theologische Basis vorgesehen. Obwohl naturgemäss in erster Linie für den deutschen Sprachraum bestimmt, sollte sie auch Mitarbeiter und Leserschaft aus anderen Ländern ins Auge fassen, was durch gelegentliche Aufnahme anderssprachiger Artikel begünstigt werden sollte. Besonders aber sollte die *Vielfalt* der theologischen Tendenzen berücksichtigt werden, wie sie in der Basler Fakultät vertreten war. Der Plan, für den auch das Interesse des verdienten Basler Verlags F. Reinhardt gewonnen werden konnte, fand die Zustimmung der Fakultät. Karl Barth hätte zwar lieber eine stärker profilierte theologische Beschränkung gesehen, begleitete aber die Gründung auch ohne direkte Beteiligung mit Wohlwollen. Die sehr allgemeine Bezeichnung «Theologische Zeitschrift» trägt dem weitgefassten Programm Rechnung.

Diese für die damalige Situation gebotene Ausrichtung hat sich auch für die Folgezeit unter K. L. Schmidts kompetenten Nachfolgern, Bo Reicke und dem gegenwärtigen Herausgeber, bewährt, wo im In- und Ausland viele andere mehr spezielle Zeitschriften ins Leben gerufen worden sind. Immer ist die «Theologische Zeitschrift» auch auf die jeweils aktuellen Probleme eingegangen, aber ohne den *Moden* zu verfallen.

So hat sie einen wichtigen Beitrag zur Theologie der zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts geleistet. Möge sie auch im kommenden des neuen Jahrtausends die *bleibenden* Werte der Theologie bezeugen.

Oscar Cullmann, Basel